

Ziel und Zweck der Offiziers-Kurse 1947 = But des cours d'officiers 1947

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Protar**

Band (Jahr): **13 (1947)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-363216>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ziel und Zweck der Offiziers-Kurse 1947

Man kann sich fragen, warum im Jahre 1947 Luftschutz-Offizierskurse abgehalten werden. Die Tatsache, dass der Friede noch nicht gesichert ist und allenthalben in der Welt von Weiterentwicklung der Fernwaffen, Kampfstoffen usw. gesprochen wird, zeigt doch, dass diejenigen Mächte, auf die es ankommt, nicht allein auf Konferenzen, Vereinigte Nationen usw. bauen. Konfliktstoff ist genug da. Bricht wieder ein Konflikt aus und führt er zur Fortsetzung der Politik mit den Waffen, so wird zweifellos der ganze Erdball wieder mit in den Krieg gerissen.

Das bedeutet, dass auch wir eine Landesverteidigung aufrecht erhalten müssen. Mehr denn je werden darin die Luftschutzmassnahmen eine grosse Rolle spielen, denn sie bedeuten für die Bevölkerung Schutz und Hilfe. Neben allgemeinen Schutzmassnahmen, die von jedermann getroffen werden müssen, ist eine Luftschutztruppe unentbehrlich, um der Bevölkerung im Kriege und im Neutralitätsfall Hilfe gegen die Auswirkungen von Luft- und Fernwaffen-Angriffen zu leisten.

Wenn nun auch die Reorganisation der Luftschutztruppe vorgesehen ist, so muss gerade in der Uebergangszeit, die — verteidigungsgemäss gesehen — immer die gefährlichste ist und die längere Zeit dauern kann, das bestehende Instrument erhalten bleiben. Die Luftschutztruppe der Aktivdienstzeit 1939—1945 war den damals bestehenden Verhältnissen angepasst. Heute muss sie in geistiger und materieller Beziehung den neuen Gegebenheiten moderner Kriegführung angepasst werden. Die

materiellen Verbesserungen benötigen viel Zeit. Obwohl die Unterlagen aus den Kriegsergebnissen herauskristallisiert sind und auch praktische Versuche mit neuem Material durchgeführt werden, dürften die weiteren Studien und hauptsächlich auch die Fabrikation Jahre beanspruchen. In dieser Zeit muss es aber im Notfall möglich bleiben, auch mit den vorhandenen bescheidenen Mitteln etwas auszurichten.

Ein Hauptfordernis hiezu ist die Wiederherstellung der Mobilmachungsbereitschaft. Es müssen aber auch neue Einsatzformen gefunden und eingeübt werden. All dies bedingt vor allem eine geistige Vorbereitung; denn Materie ohne Geist ist nichts. Gerade dann, wenn die materiellen Mittel bescheiden sind, muss der findige Gedanke helfen, sie mit maximaler Ausnützung einzusetzen.

Die Offizierskurse verfolgen deshalb auch den Zweck, die Teilnehmer geistig auf die zu gebener Zeit zu treffenden personellen und materiellen Organisationsarbeiten vorzubereiten. Die Wiederherstellung der Mobilmachungsbereitschaft und die neuen Einsatz-Methoden nehmen im Programm den Hauptteil in Anspruch. Daneben werden Kriegserfahrungen vermittelt und neue materielle Mittel, die im Studium sind, vorgeführt. Als ganz wichtige Tatsache ist der Umstand zu werten, dass die Luftschutztruppe nicht für sich allein, sondern im Rahmen der gesamten Landesverteidigung betrachtet wird. Auf diese Weise versuchen diese Kurse die hiezu einberufenen Offiziere geistig vorzubereiten und einsatzfähig zu erhalten.

Mitgeteilt von der A + L.

But des cours d'officiers 1947

On peut se demander pourquoi des cours d'officiers ont lieu cette année. Le fait, que la paix n'est pas encore assurée et que partout on parle du développement des armes modernes, semble prouver que les puissances qui font la loi, ne comptent pas uniquement sur les résultats des conférences et de l'organisation des nations unies. Les possibilités de conflits subsistent. Pour autant qu'un conflit éclate à nouveau et que la politique se continue par les armes, tout le globe sera certainement de nouveau impliqué dans la guerre.

Pour nous, il en résulte l'obligation de maintenir la défense nationale. Les mesures de protection antiaérienne gagnent en importance dans le cadre de l'ensemble des mesures de défense nationale, puisque elles présentent une protection et une aide à la population. A côté des mesures de protection générale que chacun doit prendre, une troupe PA est indispensable comme moyen de

secourir la population en cas de guerre et de neutralité armée contre les effets des attaques par l'aviation et les armes à longue portée.

Malgré que la réorganisation de la troupe PA est prévue, la période entre le moment actuel et le moment où la réorganisation sera chose faite, présente, au point de vue possibilités de défense, la période la plus critique. L'époque intermédiaire peut durer assez longtemps et pendant ce temps il faut que l'instrument de défense actuel subsiste.

La troupe PA était de 1939 à 1945 adaptée aux conditions d'alors. Aujourd'hui elle doit être modifiée pour s'adapter aux nouvelles conditions de guerre. Les améliorations matérielles demandent beaucoup de temps. Malgré que les expériences de guerre ont déjà pu être fixées, et que des essais avec un nouveau matériel sont en cours, les études, la fabrication et l'introduction d'un nouveau matériel exigeront encore des années. Pendant ce

temps, il doit être possible de pouvoir, en cas de nécessité, secourir la population à l'aide des moyens actuellement très réduits.

En première urgence la préparation à la mobilisation doit être rétablie. De nouvelles méthodes d'engagement doivent être étudiées et appliquées. Ceci exige d'abord une préparation mentale, car la matière sans l'esprit n'est rien. Précisément là où les moyens sont restreints, l'esprit inventif doit chercher à leur donner un effet maximum.

Les cours d'officiers cherchent à communiquer aux participants les bases spirituelles pour la pré-

paration et l'exécution ultérieure des travaux d'organisation. Le programme comporte avant tout le rétablissement de la préparation à la mobilisation et les nouvelles méthodes d'engagement de la troupe. Les cours permettent de transmettre les expériences de la guerre passée et de montrer un nouvel équipement qui est actuellement à l'essai. Il est important de constater que la troupe PA est traitée dans ces cours non seulement pour elle-même, mais dans le cadre plus vaste de la défense nationale entière. De cette façon les officiers convoqués aux cours peuvent se préparer mentalement et restent de ce fait aptes à leur tâche.

(Communiqué par la S. + PA.)

NA XFJ-1, ein neuer amerikanischer Marinejäger Von U. Nussberger

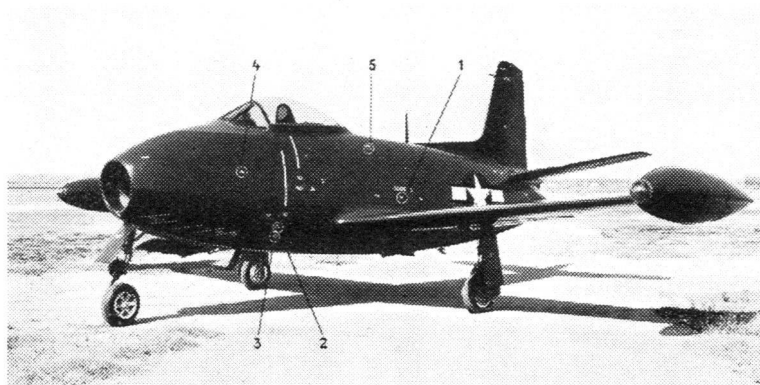
«Die Briten sind uns im Bau von Gasturbinen um 18 Monate voraus», hat kürzlich der amerikanische Flugzeugkonstrukteur Glenn C. Martin, Gründer und Leiter der Werke gleichen Namens, erklärt. Mit umso verbissenerem Einsatz versucht die amerikanische Industrie, den Rückstand wettzumachen, und zwar nicht nur im Gasturbinenbau selbst, sondern auch auf dem Gebiet der Apparate mit Gasturbinenantrieb, den sogenannten «Düsenflugzeugen». Im ganzen sollen sich gegenwärtig für die USA.-Land- und Seestreitkräfte rund dreissig Typen in Entwurf und Erprobung befinden.

Die North American Aviation Inc., Schöpferin des aus den Kriegsjahren noch wohlbekannten «Mustang»-Jägers, arbeitet gegenwärtig an einem solchen für die Marine und hat im vergangenen November auf dem Muroc-Feld in Kalifornien die Versuchsflüge des ersten Exemplars abgeschlossen. Bereits soll seitens der amerikanischen Marine ein Auftrag für eine grössere Zahl von Exemplaren vorliegen.

Trotzdem auch diese Maschine die heute für Düsenjäger minimale Geschwindigkeit von 800 km/h leicht erreicht, wird sie am Wettrennen um den Schnelligkeitsrekord kaum teilnehmen können. Dazu ist ihr Rumpf zu bauchig, die Maschine also nicht windschnittig genug gebaut.

Bei der Beurteilung der Verwendbarkeit von Militärmaschinen darf nie übersehen werden, dass sie ganz bestimmten Zwecken dienen und nicht in erster Linie mit Rücksicht auf die Spitzengeschwindigkeit, sondern auf ihre allgemeine Aufgabe gebaut werden. Der XFJ-1 ist in erster Linie für den Einsatz von Flugzeugträgern aus und für den Langstreckendienst bestimmt. Diese Aufgaben beschränken aber seine übrigen Möglichkeiten in merklicher Weise. Grosse Reichweite ist nicht nur im Flugzeugbau, sondern auch in der Seestrategie gewöhnlich gleichbedeutend mit einer Einbusse an Geschwindigkeit, wie es sich leicht erklären lässt.

Bei den Propellerjägern wurde während des Weltkrieges für das Flugwerk, bestehend aus Flü-



- 1 Brennstoff-Einfüllöffnung
- 2 Tritt herunter lassen
- 3 Gegensprech-Radio
- 4 Maschinengewehre
- 5 Motorenraum-Zugang